



Der Kampf um immer mehr

Nr. 1/2023 Titel: Hatte Marx doch recht?

Sie schreiben: »Warum der Kapitalismus so nicht mehr funktioniert – und wie er sich erneuern lässt.« Er hat nie funktioniert, jedenfalls nicht für die Arbeitenden. Wer den Kapitalismus »erneuern« will, hat seine wesentliche Grundlage nicht verstanden: Der Kapitalgeber eignet sich die Arbeitsergebnisse der Arbeitenden an und damit den ausschließlich durch Arbeit erzeugten Mehrwert. Die Arbeitenden erhalten dafür lediglich den Betrag, der zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft erforderlich ist – bestenfalls, zunehmend jedoch auch weniger. An Diebstahl gibt es nichts zu »verbessern«!

Torsten Thiele, Meppen (Nieders.)

Die Zeit ist marxistischer denn je. Nur das Bewusstsein dazu ist entfernter denn je. Daher wird es Zeit, die blauen Bände wieder zu lesen.

Werner Dinkelbach, Sinzig (Rhd.-Pf.)

Dass Marx recht hat, ist mir nicht erst seit heute geläufig. Ich habe diese Gewissheit seit 60 Jahren, als ich mir in der DDR die Marx/Engels-Werke (MEW) kaufte. Endlich gelangt der SPIEGEL mit seiner aktuellen Titelgeschichte auch zu erstaunlichen Erkenntnissen wie dass der Kapitalismus

nicht mehr weiter »siegen« wird, sondern sich mit fatalen Folgen abgewirtschaftet hat. Diese Erkenntnis in der aktuellen Ausgabe ist durchaus neu – huldigte der SPIEGEL doch in der Vergangenheit zu häufig dem Neoliberalismus. Das Thema der Titelgeschichte und der differenzierte, gute Inhalt waren längst überfällig.

Dieter Hooge, Frankfurt am Main

Der Kapitalismus ist nicht immer gerecht, aber immer noch besser als der Kommunismus. Wir steuern auf den puren Kommunismus zu, wo eine Elite die Herrschaft hat und alle anderen Sklaven sind. Ich glaube nicht, dass jemand so etwas will, außer der Elite.

Catherine Hafner, Bronschhofen (Schweiz)

Die Diagnose des Kapitalismus von Marx mag richtig gewesen sein, allerdings haben sich seine Therapievorschläge in der Praxis bisher als untauglich erwiesen. Angefangen von der Diktatur des Proletariats bis hin zur Vergesellschaftung der Produktionsmittel. Marx wollte nicht den Kapitalismus reformieren, er wollte ihn abschaffen, wobei er die Entwicklung vom Sozialismus zum Kommunismus als einer historischen Gesetzmäßigkeit folgend zwangsläufig ansah. Insofern hat das, was jetzt in überwiegend akademischen Kreisen zur Reform des Kapitalismus diskutiert wird, mit den Ideen von Karl Marx wenig bis gar nichts zu tun.

Ernst Jolitz, Berlin

Der Artikel hat mir gefallen, besonders der Satz »wenn ausgewiesene Superkapitalisten plötzlich klingen wie Fans von Karl Marx«. Ich hoffe, dass sie nicht nur so klingen, sondern dass sie sich als lernfähig erwiesen haben. Was wäre das für eine Zeitenwende!

Ursula Lemke, Köln

Irgendwann, aber das wird leider noch sehr lange dauern, wird der Begriff Wirtschaftswachstum

einmal als Unwort des Jahres, wenn nicht des Jahrzehnts oder sogar des Jahrhunderts, gewählt werden.

Werner Ohler, Remscheid

Was wir brauchen, ist ein privates Höchstehkommen und -vermögen, damit dieser Kampf um immer mehr ein Ende findet. Und jede Ware muss ihren wahrhaftigen Preis bekommen. Der setzt sich zusammen aus (mindestens) gerechtem Mindestlohn, menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und einer ökologischen Herstellung und ist nicht quersubventioniert. Das heißt auch, Werbefinanzierung und Sponsoring sollten verboten werden. Das Geld muss in den Umwelt- und Naturschutz fließen.

Bernd Scherwatzki, Mönchengladbach